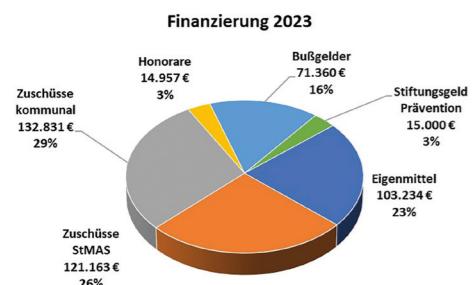


VEREIN UND FINANZEN

Die ersten Monate des Jahres standen vor allem im Zeichen des Umzugs in größere Räumlichkeiten, was unseren Mitarbeiterinnen und auch unseren Klientinnen bisweilen einiges an Verständnis und Flexibilität abverlangt hat – mit noch bestehendem Baustellenlärm und Handwerkern vor Ort.

Wir als Verein mit allen Mitarbeiterinnen und Klientinnen freuen uns sehr über die gelungene Umsetzung des Umbaus. Wir haben dadurch freundliche und moderne Räumlichkeiten, die uns ausreichend Platz und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten. Möglich wurde dies nur durch das Bundesinvestitionsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“, das uns durch Bundes- und Landesmittel den behinderten-gerechten Umbau ermöglichte.



Ab Mitte des Jahres konnte sich unser gesamtes Team wieder ausschließlich auf Beratungs-, Netzwerk- und Präventionsarbeit konzentrieren.

Finanziell haben wir das Jahr 2023 mit einem Defizit von 20.000,- Euro abgeschlossen – bei einem Jahresetat von rund 550.000 Euro. Glücklicherweise können wir dieses Defizit durch Rücklagen aus den vergangenen Jahren decken.

Danke
für Ihre
Spende!

VIELEN DANK!

GROSSER DANK gilt unseren Mitgliedern, unseren Spenderinnen und Spendern sowie Zuschussgeberinnen und -gebern. Menschen, die unsere Arbeit wichtig finden und sie deshalb Jahr für Jahr zuverlässig fördern. Unser Dank gilt vor allem auch unseren Mitarbeiterinnen – sowohl den ehrenamtlichen als auch den hauptamtlichen. Ihre vielfältigen Impulse – und ihr großes Maß an Durchhaltevermögen und Loyalität – tragen unseren Verein entscheidend mit.

Ein herzliches Dankeschön an Rosenheims OB Andreas März, an den Landrat Otto Lederer, an die Direktorin des Amtsgerichtes Rosenheim Anja Kesting, an den Direktor des Amtsgerichtes Traunstein Wilhelm Sing, an den Direktor des Amtsgerichtes Miesbach Klaus-Jürgen Schmid sowie an die Staatsanwaltschaft Traunstein mit der Zweigstelle Rosenheim.

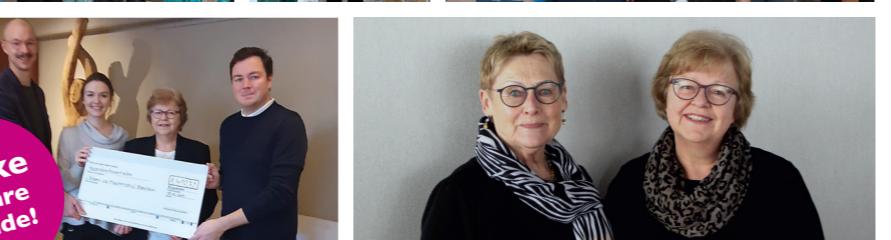
Weiter gilt unser besonderer Dank dem Alfons Döser Stiftungsverein e.V., der Walter-Schatt-Stiftung, der Haus des Stiftens GmbH, der Volksbank Raiffeisenbank eG, dem katholischen Frau- enbund Rimsting, Degerndorf und Breitbrunn/Gstadt, der Kath. Frauengemeinschaft Reisach, Greinharting und Raubling, der Kath. Kirchenstiftung Christkönig Rosenheim und St. Quirinus-Fürstätt, den Gemeinden Aschau, Raubling, Stephanskirchen, Sojen und Brannenburg, der Stadt Bad Aibling, der Anita Dr. Helbig GmbH, der Nafta Speicher GmbH & Co KG, der GWG eG Wasserburg Wohnungsbau genossenschaft, der St.-Jakobs-Apotheke Bad Endorf, dem Rotary Club Rosenheim, Rotaract Rosenheim, der Creditreform München Ganzmüller, Groher & Kollegen KG, dem human aktiv e.V., der Köppl Ingenieure GmbH und der Fa. Prokutech GmbH, dem Lions Club Bad Aibling, den Soyener Strickdamen, der MARO Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen eG, der Gartencenter Nickl GmbH, der Polizeiinspektion Oberbayern Süd, hier vor allem den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit ihrer Aktion „Wir zeigen Herz“, Sieglinde Zehetbauer mit ihrem MusikZeitStudio, der Redaktion von Rosenheim 24 und Dorothea Perkusic. Vielen Dank auch an die GRWS Wohnungsbau- und Sanierungsge- sellschaft, die uns nun schon im 5. Jahr zwei Parkplätze im PI2 unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Die protegoon FamilienStiftung Astrid Steidl gGmbH machte wieder einigen Klientinnen mit einem Weihnachtsgeld große Freude. Herr Dr. Mader – Vermieter in Miesbach – spendet uns dankenswerterweise einen festen Mietanteil pro Monat.

ALLE SPENDENAKTIONEN FINDEN SIE DETAILLIERT AUF UNSERER WEBSITE: www.frauennotruf-ro.de

Einen großen Teil ihrer Arbeitsstunden – und Geduld – spendeten uns auch in diesem Jahr wieder unser EDV-Betreuer des Ingenieurbüros Wagner und Sepp Stuffer von der Com-works Core GmbH. **Vielen Dank!**

Bitte unterstützen auch Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, Spende oder Mitarbeit: **Jeder Beitrag ist eine willkommene Hilfe!**

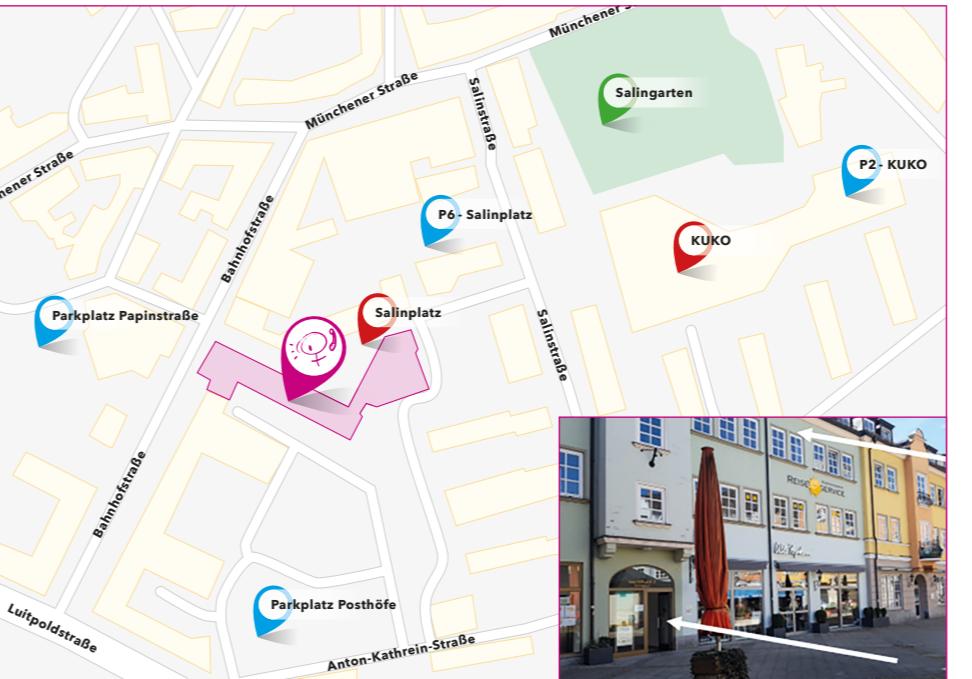


KONTAKT



FRAUEN- UND MÄDCHENNOTRUF ROSENHEIM e.V.

Bahnhofstraße 17 · 83022 Rosenheim



Tel. Beratungsstellen

08031 268888

08031 268611

08031 9016944

08031 9016954

kontakt@frauennotruf-ro.de

www.frauennotruf-ro.de

Öffnungszeiten:

MO bis DO von 09.00 bis 16.00 Uhr

FR von 09.00 bis 12.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Spendenkonten:

Commerzbank Rosenheim

IBAN: DE65 7114 0041 0615 3191 00
BIC: COBADEFFXXX

Sparkasse Rosenheim

IBAN: DE55 7115 0000 0000 0442 22
BIC: BYLADEMIROS

Außenstelle Miesbach

Rosenheimer Str. 14 a, I. Stock · 83714 Miesbach
Tel.: 08025 9932000 – Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto:

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

IBAN: DE49 7115 2570 0012 4437 19
BIC: BYLADEMIMIB



FRAUEN- UND
MÄDCHENNOTRUF
ROSENHEIM e.V.

08031 268888

Fachstelle Beratung
für Frauen

Interventionsstelle
Pro-aktive Beratung
bei häuslicher Gewalt

Fachstelle Beratung
gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen

Fachstelle Prävention
gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen

JAHRES BERICHT 2023

Mit freundlicher Unterstützung von
TOMSARTHOUSE.DE, Riedering
Druckhaus WITTICH, Chiemgau

Mitglied des
Paritätischen Bayern
Anerkannter Träger
der freien Jugendhilfe

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

FACHSTELLE BERATUNG FÜR FRAUEN 08031 268888

Auch das Jahr 2023 stand wie das Vorjahr im Zeichen weltpolitischer Erschütterungen, Veränderungen und großen Unsicherheiten. Existenz- und massive Zukunftsängste sowie gestiegene Lebenshaltungskosten sind oftmals zusätzliche Belastungen im Leben unserer Frauen.

Die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt stellt Klientinnen, die die gemeinsame Wohnung verlassen müssen, häufig vor zunächst aussichtslose Situationen mit schwerwiegenden Folgen für sich und ihre Kinder. Für ggf. durch die Trennung finanziell am Existenzminimum lebende Frauen bedeuten zudem die Wartezeiten für geförderte Wohnmöglichkeiten ein oft monatelanges bis jahrelange Ausharren in der Gewaltbeziehungen.

Bei akuten Fällen liegt der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit zunächst auf Krisenintervention, Sicherheitsabklärung und Perspektivenentwicklung. Grundsätzlich steht die Stabilisierung der Frauen immer im Mittelpunkt, unabhängig vom Zeitpunkt der erlebten Gewalt oder auch Gewaltform(en). Ebenso unterstützen und begleiten wir Frauen, während sie oft mehrere Monate auf einen ambulanten oder stationären (Trauma-) Therapieplatz warten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der akuten Fälle stark zugenommen.

Im Jahr 2023 haben wir 166 von Gewalt betroffene Frauen beraten – persönlich, telefonisch oder per Mail. Die meisten Frauen, die sich hilfesuchend an uns wandten, sind zwischen 30 und 60 Jahre alt (80%). 38 Fachpersonen, 26 Angehörige, FreundeInnen und Bekannte haben Kontakt zu uns aufgenommen.

Insgesamt fanden 1205 Gesamtkontakte statt. 193 Kinder und Jugendliche waren mitbetroffen von häuslicher Gewalt – 5 von ihnen haben wir im direkten Kontakt beraten und begleitet.

Unser kunstpädagogisches Angebot „Zeit für mich“ konnten wir mit mehr Kapazitäten ausbauen – sehr zur Freude der TeilnehmerInnen. Der Fokus liegt auf Stärkung der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen, darauf, Wege zur Stressregulation zu finden und zu etablieren und einfach auch eine kleine Auszeit vom oft sehr kräftezehrenden Alltag zu erleben.



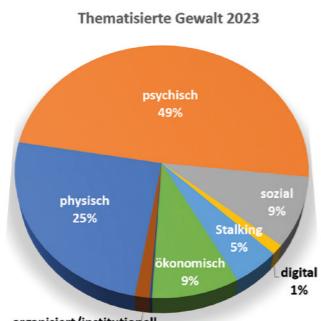
Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit in der **Interventionsstelle** sind die von uns gehaltenen Dienstunterrichte bei den Polizeiinspektionen. Diese konnten im vergangenen Jahr von Seiten der Polizei leider nicht stattfinden – umso mehr freut es uns, dass im laufenden Jahr wieder einige Termine vereinbart worden sind. In diesem Unterricht wird unter anderem die Dynamik von häuslicher Gewalt vermittelt und verdeutlicht, was für betroffene Frauen im Erstkontakt nach einem akuten Gewalterleben hilfreich ist. Thema ist auch, dass es für betroffene Frauen extrem wichtig ist, dass **pro-aktiv** auf sie zugegangen wird: oftmals holen sie sich sonst keine Hilfe.

Unsere Erfahrung ist: je früher die Frauen nach einem erlebten Gewaltübergriff Hilfe und Unterstützung erhalten, desto höher ist die Möglichkeit, ihre Lebenssituation zu verbessern.

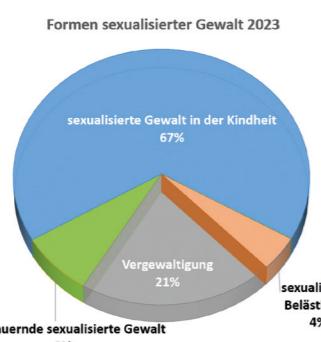
36 Frauen und 40 mitbetroffene Kinder wurden im Jahr 2023 unterstützt und begleitet. Insgesamt fanden 78 Beratungskontakte statt.

Im Jahr 2018 hat Deutschland die Istanbul-Konvention ratifiziert, ein Gesetz zum Überkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Ende 2022 wurde der Evaluierungsbericht des ExpertInnenausschusses des Europarates „Grevo“ zur Umsetzung der bisher durchgeführten Maßnahmen veröffentlicht. Hier wurden gravierende Mängel auf vielen Ebenen festgestellt, z.B. ein fehlendes Verständnis für die strukturelle Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und für die geschlechtsspezifische Dimension der Gewalt.

Wir nehmen regelmäßig teil an Treffen der landesweiten Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt. Diese Stelle wird vom Bayerischen Staatsministerium gefördert. Dort tauschen wir uns auf kommunaler, Landes- und Bundesebene aus, beispielsweise, um die Umsetzung der Istanbul-Konvention mit begleiten zu können.



Mehrfachnennungen möglich



Im Herbst haben wir erstmals einen traumasensiblen Yoga-Kurs angeboten, der sehr gut angenommen wurde. Daher freut es uns ganz besonders, dass wir eine Projektfinanzierung erhalten haben, um dieses Angebot regelmäßig für betroffene Frauen realisieren zu können.



INTERVENTIONSTELLE PRO-AKTIVE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

Dies ist das Ziel der aktuellen Kampagne „Schieb die Verantwortung nicht weg!“ von Kerstin Claus, der Unabhängigen Beauftragten gegen sexuellen Kindesmissbrauch der Bundesregierung (UBSKM) und des Bundesfamilienministeriums.

Auch uns ist es wichtig zu betonen: Erwachsene, nämlich Eltern, Sorgeberechtigte, Lehr- und Fachkräfte, müssen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt sorgen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist es wichtig, über sexualisierte Gewalt Bescheid zu wissen.

Deshalb haben wir für diesen Personenkreis die Broschüre „Erkennen – Handeln – Vorbeugen Sexualisierte Gewalt | Sexueller Missbrauch“ mit den wichtigsten wiederkehrenden Fragen (FAQs) verfasst und veröffentlicht. Zum Download scannen >>

FACHSTELLE PRÄVENTION ...

Erwachsene übernehmen Verantwortung - sie sehen hin, hören Kindern zu und fragen nach, wenn sie eine Vermutung oder ein komisches Bauchgefühl haben.



Ehrenamtstag

Ehrenamtliche stellten unseren Verein und die ehrenamtliche Arbeit am FosBos-Ehrenamtstag vor.

Fortbildungen, die unsere Mitarbeiterinnen der Fachstelle besuchten:

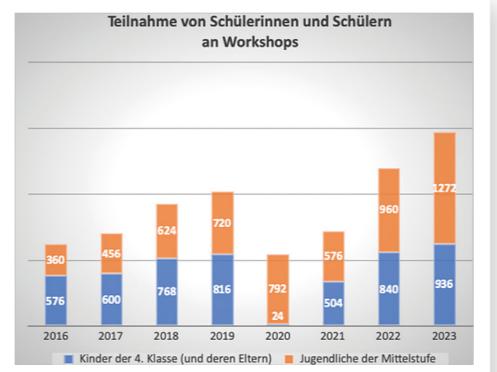
„Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie als Form der Peer-Gewalt. Rechtliche und pädagogische Einordnung“, „Prävention sexueller Gewalt – Konzepte und Perspektiven hilfreicher Praxis“, „Wissen kompakt: Cybergrooming, Sexting und Co-Rechtliche Einordnung für einen rechtssicheren Interventionsleitfaden“. Diese Fortbildungen fanden online statt.

Die Leiterin der Fachstelle nahm wieder an den Präventionsfachtagen der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexualisierter Gewalt (DGfPI) in Hessen teil. Hier ging es um aktuelle Präventionskonzepte und um den bundesweiten Austausch zwischen Organisationen, die präventiv gegen sexualisierte Gewalt arbeiten.

Wir sind Mitglied in folgenden Arbeitskreisen: Arbeitskreis Mädchen, Netzwerk Jugendenschutz Rosenheim, Jugendhilfeseminar Chiemgau, Online-Präventionsstelltentreffen Bayern.

Beratung gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen

Im Jahr 2016 nahm die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs ihre Arbeit auf und eine jahrelange zentrale Forderung von Betroffenengruppen wurde realisiert. Ziel der Kommission ist es, „dass das Unrecht und Leid anerkannt werden, das Betroffenen sexuellen Missbrauchs widerfahren ist. Sie ist international die erste Kommission, die möglichst viele Bereiche beleuchten will, also z.B. Missbrauch in der Familie, im sozialen Nahfeld, durch Fremdtäter oder -täterinnen, im Rahmen von organisierten sexuellen Ausbeutung, im Sport, in Schulen und Internaten oder an Menschen mit Behinderung. Der Prozess der Aufarbeitung betrifft uns alle.“ (zitiert nach: aufarbeitungskommission.de)



FORTBILDUNGEN UND VORTRÄGE

„Sexueller Missbrauch | Information – Intervention – Kooperation – Prävention für ...“

... angehende Lehrkräfte der Mittelschulen“
... für Lehrkräfte an Grundschulen“
... für Religionslehrkräfte“

Fortbildung zu Grenzverletzungen und sexualisierten Übergriffen zwischen Jugendlichen für **Lehrkräfte und Internatpersonal**

Zweiteilige Fortbildung für das **Schulamt Rosenheim**

Differenzierte Fortbildung zu sexuellem Missbrauch / sexualisierter Gewalt für **Lehrkräfte der Grundschulen in Stadt und Landkreis Rosenheim**

Fachstelle Beratung:

Vorträge bei der Technischen Hochschule, Gesundheits- und Sozialwissenschaften sowie Berufsfachschule Pflege „Gewalt hat viele Gesichter“

Fortbildung bei Startklar Schätzle GmbH „sexueller Missbrauch und Trauma“

Fortbildung bei Pro Arbeit Rosenheim e.V. „häusliche Gewalt und mitbetroffene Kinder und Jugendliche“

Vorträge Berufsschule 2 in Rosenheim „häusliche und sexualisierte Gewalt“

Vereinsvorstellung bei den Rotariern Prien

In der Außenstelle Miesbach:

Fortbildung Kinderkrippe Zwerenberg in Gmund

Vortrag bei den Rotariern

Vortrag beim Neuhauser Nachmittagstreff

Wissen zu sexualisierter Gewalt ist wichtig. Deshalb findet unser **Präventionsworkshop in den Grundschulen „Mein Körper ist mein Freund!“** immer in Kombination mit einem Elternabend statt. Im Rahmen von 20 Elternabenden konnten auch Lehrkräfte und Sorgeberechtigte sensibilisiert werden. Mit diesem Präventionsprojekt erreichten wir die Kinder von 39 Grund- und Förderschulklassen in Stadt und Landkreis Rosenheim.

Dass sexualisierte Gewalt auch digital passieren kann, ist ein Thema in unserem **Präventionsworkshop „Stop it!“**

Im Rahmen von drei Schulstunden wurden Jugendliche von 53 Klassen an weiterführenden Schulen zu sexualisierter Gewalt zwischen Gleichaltrigen im Alltag und in den Medien sensibilisiert. Dabei wurde deutlich, dass in der Lebenswelt vieler Jugendlicher sexualisierte Übergriffe – insbesondere in der digitalen Welt – passieren. Hierzu gibt es viele Fragen und besonderen Unterstützungsbedarf.

Die Nachfrage nach unseren Präventionsangeboten steigt kontinuierlich. Erfreulicherweise konnten wir im April 2023 eine weitere erfahrene Fachkraft gewinnen. In der Fachstelle arbeiten nun drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit.

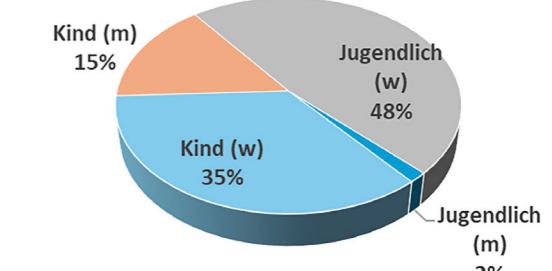
Weitere Veranstaltungen

Mädchenfest – im Stadtjugendring Rosenheim

Kreativangebot für Mädchen durch unsere erfahrene Kunsttherapeautin Birgit Winter unterstützt von Ehrenamtlichen.



Betroffene Kinder und Jugendliche



FACHSTELLE BERATUNG FÜR FRAUEN AUSSENSTELLE MIESBACH 08025 9932000



Wann entspannt die Weltlage sich wieder? Der andauernde Druck auf verschiedenen Ebenen im täglichen Leben, die gesellschafts- und sozialpolitischen Entwicklungen, die Situation auf dem Wohnungsmarkt belasten die Klientinnen sehr – besonders dann, wenn sie in einer finanziellen Notlage sind. Wirtschaftliche Abhängigkeit ist der Nährboden für finanzielle Gewalt und führt dazu, dass sich Frauen schwieriger aus einer gewalttätigen Beziehung befreien können.

Ohne Perspektive auf eine Verbesserung ihrer Situation und ihrer Lebensumstände fühlen sich Frauen, die häusliche und sexualisierte Gewalt erleiden, überfordert und hilflos. Körperliche Beschwerden sind oft die Folgen: z.B. Kopfschmerzen, Verspannungen, depressive Verstimmungen. Betroffene Frauen erleben häufig physischen und psychischen Dauerstress ohne Möglichkeit des Rückzugs und der Erholung, da die Übergriffe in aller Regel zu Hause und im privaten Raum stattfinden.

Dadurch werden Beratungen komplexer und es braucht unterstützende Begleitung, oft über mehrere Monate. Auch in der Außenstelle helfen wir den Frauen, die langen Wartezeiten auf ambulante- oder stationäre Traumatherapien zu überbrücken.

Klientinnen berichten aber auch, dass aufgrund der wachsenden Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit seelische Erkrankungen zunehmend gesellschaftliche Akzeptanz finden. Das Thema ist mehr in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Deshalb erleben sie bei ArbeitgeberInnen mitunter mehr Verständnis und Rücksichtnahme.

Das Jahr in Zahlen

betroffene Frauen 41

mitbetroffene Kinder 29

Bezugspersonen &...

Insgesamt fanden 342 Kontakte statt.

Teil der Aufbauarbeit in Miesbach ist es auch, Kontakte zu örtlichen Einrichtungen herzustellen. Zu diesem Zweck wurden Vorträge und Fortbildungen in verschiedenen Einrichtungen gehalten: Kinderkrippe, Neuhauser Nachmittagstreff, Innerwheel Club Tegernsee, Bäcker-Innung Miesbach-Bad Tölz-Wolfratshausen, Rotary Club Schliersee.

In einer Untergruppe des "Runden Tisches Häusliche Gewalt" wurde ein Schema beteiligter Stellen im Landkreis Miesbach erstellt: um Fachkräften aufzuzeigen welche Anlaufstellen es zu dieser Thematik gibt, welche in der jeweiligen Beratungssituation hinzugezogen werden können oder auch hinzugezogen werden müssen. Außerdem setzen wir uns auch in Miesbach unermüdlich für die Umsetzung der Istanbul-Konvention des Europarats ein, das internationale Abkommen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

